

Chronik für Frohburg.

1861.



(Nr. 10.)

I. Allgemeine Nachrichten.

Zu Anfang des Jahres 1861 hatte es nicht den Anschein, als könnte dasselbe für unser deutsches Vaterland einen friedlichen Verlauf nehmen. Denn nachdem die Fahne der Bourbons von Gaeta verschwunden war und die übrigen neapolitanischen Festungen sich ergeben hatten, waren Angriffe auf Rom und Venedig mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten. Außere Hemmnisse jedoch und die bedenkliche Stimmung in Italien selbst, das sich während des ganzen Jahres in Hader und Geldverlegenheit erschöpft hat, ließen den Krieg nicht zum Ausbruche kommen. Dennoch ist die Situation dieselbe geblieben, und die Befürchtungen, mit denen wir dem nun verflossenen Jahre entgegen sahen, sind auch beim Schlusse desselben noch Ursache der gedrückten Verhältnisse.

Auch in einigen andern Ländern, wie in Ungarn, Polen und der Türkei, wo überall die Revolutionsparthei wieder einmal ihr Haupt erhob, sah es bedenklich aus. Den Demonstrationen der Polen vermochte zwar die russische Strenge noch Ziel zu setzen, aber in der Herzegowina hat der blutige Kampf nicht aufgehört.

Borzüglich aber waren Aller Blicke auf die Vorgänge in Amerika gerichtet, wo in der nordamerikanischen Union, nachdem die davon abgefallenen Staaten eine provisorische Regierung errichtet hatten, ein Bürgerkrieg ausbrach, der seine nachtheiligen Folgen bis nach Europa erstreckte und auch den deutschen Handel empfindlich getroffen hat. Dieser